



Technische Unternehmen denken immer ganzheitlicher. Führungskräfte müssen sich auf diese Herausforderung vorbereiten.

(4/6/Stockphoto)

TECHNIK. *Um Karriere zu machen, muss sich ein Ingenieur mit Management beschäftigen. Entsprechende Lehrgänge vermitteln auch neueste technische Entwicklungen.* VON PATRICK BALDIA

Peter Kopacek zieht zufrieden Bilanz. Von den rund 140 Absolventen des an der TU Wien angebotenen Master-of-Science-(MSc)-Lehrgangs „Engineering Management“ habe jeweils ein Drittel eine eigene Firma gegründet, eine gehobene Position bei einem neuen Arbeitgeber angenommen oder im selben Unternehmen das Gehalt aufbessern können. Die Idee, Manager auszubilden, die einen technischen Betrieb mit mehreren hundert Mitarbeitern oder Abteilungen von Großbetrieben führen können, sei Kopacek bereits Mitte der 90er-Jahre gekommen: „Ich habe festgestellt, dass viele innovative Betriebe ein Managementproblem haben.“

„Für viele Techniker wird zu einem gewissen Zeitpunkt in ihrem Berufsleben Managementwissen wichtig“, bestätigt Andrea Künz, zuständig für das Programmmanagement des MSc „Management for Engineers“. Der dreisemestrige Lehrgang wird ab kommenden März an der Limak, der Business School der Johannes Kepler Universität Linz, angeboten. Den Teilnehmern soll hier ein umfassendes Verständnis für komplexe Zusammenhänge vermittelt werden. Denn technische Qualifikationen alleine würden nicht ausreichen, um in einem Unternehmen Führungsaufgaben wahrnehmen zu können.

Der Master, der auf eine Initiative der Industriellenvereinigung Oberösterreich zurückgeht, wurde mit einer Reihe von Partnern entwickelt, um auch den tatsächli-

chen Bedürfnissen der Wirtschaft zu entsprechen. Deshalb bekommen die Teilnehmer neben grundlegendem Know-how in Betriebswirtschaft und Management auch ein Update in verschiedenen technischen Bereichen verpasst. „Gerade in Gebieten wie der Mechatronik tut sich enorm viel innerhalb von kurzer Zeit“, so Künz.

Umfassender Ansatz

Auch der Lehrgang zum Master of Business Administration (MBA) „Generic Management“ der Montanuniversität Leoben will in erster Linie Berufstätige aus technologie- und produktionsorientierten Unternehmen ansprechen.

LEHRGÄNGE

■ **MSc Engineering Management** der TU Wien. Dauer: drei Semester, Start: 2. 10. 2009, Unterrichtssprache Englisch, 19.500 Euro

<http://ce.tuwien.ac.at>

■ **MSc Management for Engineers** der Limak. Dauer: drei Semester, Start: 26. 3. 2010, Unterrichtssprache Deutsch, 14.900 Euro

www.limak.at

■ **MBA Generic Management** der Montanuniversität Leoben: Dauer: vier Semester, Start: November 2009, Unterrichtssprachen Deutsch und Englisch, 19.600 Euro

www.unileoben.ac.at

Lehrgangsleiter Hubert Biedermann umschreibt Generic Management als Führungsansatz, der darauf abzielt, Flexibilität, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit von Unternehmen sicherzustellen. Daher wird im Rahmen der Ausbildung neben den grundlegenden betriebswirtschaftlichen und Managementkenntnissen ein Schwerpunkt auf Qualitäts-, Nachhaltigkeits- sowie Risiko- und Sicherheitsmanagement gelegt.

Durch die Zusammenfassung in einen umfassenden Managementansatz wird laut Biedermann einer aktuellen Entwicklung Rechnung getragen: „Der Trend in der Wirtschaft geht ganz klar in die Richtung, die Bereiche Qualität, Umwelt, Nachhaltigkeit und Sicherheit zusammenzuführen.“ Die Voestalpine ist nur ein Beispiel eines Unternehmens, das dies bereits umgesetzt habe.

Gemeinsam haben alle drei Lehrgänge den hohen Praxisbezug, der sich vor allem in der Wahl der Lehrkräfte und Referenten manifestiert. „Meine Philosophie ist es, so viele CEOs von Unternehmen als Vortragende zu gewinnen wie möglich“, sagt etwa Kopacek. Insgesamt seien mindestens die Hälfte der Vortragenden Externe. In Leoben gibt unter anderem OMV-Vorstand Helmut Langanger den Lehrgangsteilnehmern Einblicke in die Umsetzung von strategischen Konzepten in der Praxis. „Nur theoretisch geht es einfach nicht“, so Biedermann. Auch an der Limak gibt es Vortragende aus Firmen.

Beim Verfassen der Abschlussarbeit fließt dann Wissen zurück, wenn das Erlernete in die Praxis umgesetzt wird. Aufgegriffen werden sollen nämlich Themen aus dem eigenen Unternehmen. „Im Vordergrund soll der Nutzen für die Teilnehmer und die Firmen stehen“, so Künz. Als mögliche Themen kann sie sich etwa Marketingkonzepte für bestimmte Abteilungen oder die Analyse einzelner Organisationseinheiten vorstellen.

Einblick in Betriebe

Profitieren sollen die Lehrgangsteilnehmer auch von Kooperationen mit anderen Universitäten. So will Kopacek wieder die Partnerschaft mit der Oakland University in Rochester im US-Bundesstaat Michigan reaktivieren. Seine Studenten werden wie in der Vergangenheit im Rahmen der drei Semester dauernden Ausbildung zwei Wochen in den USA verbringen und dort eine Reihe von Betrieben besuchen. Nach dem erfolgreichen Besuch der Ausbildung erhalten die Absolventen einen Abschluss beider Universitäten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist in allen drei Lehrgängen neben der entsprechenden Berufserfahrung der Abschluss eines technischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomstudiums. Biedermann, der „einen gewissen interdisziplinären Charakter“ schätzt, nimmt für seinen „MBA Generic Management“ auch Absolventen anderer Studiennrichtungen an. Als Mindestanforderung gilt jedoch Maturaniveau.

in kürze

Crossmediastipendium

Zwei Halbstipendien im Wert von je 4950 Euro für das im November startende berufsbegleitende Masterprogramm „Crossmedia Design & Development“ vergibt die Donau-Universität Krems in Zusammenarbeit mit dem ORF. Deadline ist der 19. Oktober. Bewerbungsunterlagen stehen auf der Homepage. Der Master befasst sich mit sozialen und visuellen Medien, ihrer Nutzung und ihrem Vertrieb. Teilnahmegebühr ohne Stipendium: 9900 Euro.

www.donau-uni.ac.at/crossmedia

Hauptsache Gesundheit

Im März 2010 startet der nächste Durchgang des Masterlehrgangs „Health & Fitness“ an der Universität Salzburg. Er ist ebenfalls berufsbegleitend organisiert und bereitet die Teilnehmer auf Führungspositionen im Gesundheitswesen und in der Fitnessbranche vor. Dauer: vier Semester, Kosten: 1409,50 Euro pro Semester.

www.uni-salzburg.at/spo/healthandfitness

Infoabend bei Webster

Am 8. Oktober ab 18 Uhr präsentiert die Webster University Vienna ihr Studienangebot, informiert über Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten und erklärt die Unterschiede zwischen dem amerikanischen Universitätssystem, nach dem bei Webster unterrichtet wird, und dem österreichischen Modell. Ein eigener Programmteil ist den Graduate Programmes gewidmet, also den Masterstudien und -lehrgängen. Persönliche Anmeldung über die Homepage ist erforderlich.

www.webster.ac.at

Im Bewegung bleiben

Im Oktober startet an der FH Gesundheit das neue Masterstudium „Osteopathie“. Es vermittelt Diagnose- und Behandlungstechniken in den drei Kerngebieten Bewegungsapparat, innere Organe sowie Schädel, Hirn und Nervensystem. Zielgruppen sind Physiotherapeuten, Ärzte und Ergotherapeuten. Die Ausbildung dauert vier Semester und schließt mit dem Titel „Master of Science in Osteopathie“ ab.

www.fhg-tirol.ac.at

Master für Berater

An der staatlichen Ohm-Hochschule in Nürnberg beginnt im November der Studiengang zum „Master of Counseling“.

www.counseling-master.de